



Gemeindegruß

der Evangelischen Johanneskirchengemeinde
Bingen am Rhein

Dezember 2014
Januar / Februar 2015



Und das erwartet Sie
in dieser Ausgabe

- S. 4: Vom Glück des Wartens
- S. 6: Überblick der Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit
- S. 8: Unser Weihnachtswunsch: Neue Stühle
- S. 10: Informationen zur Kirchenvorstandswahl '15
- Ab S. 12: Informationen aus dem Gemeindeleben und Informationen zu den kommenden Veranstaltungen

**Herzliche Einladung zum Kirchenkonzert am
1. Advent (30.11.2014) um 17:00 Uhr in der
Evangelischen Johanneskirche**



Warten ...

Warten auf den Bus. Warten an der Supermarktkasse. Warten auf einen Anruf. Warten auf Ferien. Warten auf Weihnachten.

Wir verbringen viel Zeit mit Warten. Meistens macht uns die Warterei ungeduldig. Wir haben das Gefühl, Zeit zu vertun mit dem Warten.

Es gibt natürlich auch das freudige Erwarten: bei angenehmem Besuch, das Erwarten guter Nachrichten, und nicht zuletzt das Warten auf die Geburt eines Kindes.

Generell ist Warten mit einer Erwartung, einer Hoffnung verknüpft. Das Ende des Wartens ist die Erfüllung, das, was wir ersehnen und herbeiwünschen, sei es, dass der Bus endlich kommt, eine weitere Kasse im Supermarkt aufgemacht wird oder die ersten Knospen den Frühling ankündigen.

Nur – die Zeit des Wartens macht uns oft ungeduldig. Wir wissen nicht, wie lange diese Zeit dauern wird. Und dieser Zustand der Ungewissheit macht uns müde und ungehalten. Und manchmal wissen wir nicht, wie wir die Wartezeit füllen sollen.

Die Bibel ist voll von Heilserwartungen („Herr, ich warte auf dein Heil“, Psalm 130,6). Im Neuen Testament erwarten die ersten Christen die Wiederkehr Jesu Christi („Wir warten darauf, dass die Herrlichkeit unseres Retters Jesus Christus sichtbar wird“, Titus 2,13). Was erwarten wir Christen des 21.

Jahrhunderts? Warten wir auf das Heil, das uns angekündigt wurde?

Im Advent warten wir auf die Geburt Jesu. Für Kinder kann auch diese Zeit lang werden, verheißt doch das Weihnachtsfest viele Überraschungen, eine besondere Stimmung und nicht zuletzt Geschenke. Die Adventszeit gestalten wir liebevoll mit Kerzen und Lichtern,

mit Adventskränzen oder –gestecken. Es ist eine heimelige und segensreiche Zeit, die manchmal leider überlagert wird von zu vielen Aktivitäten. Im eigentlichen Sinne ist die Adventszeit eine Vorbereitungszeit auf Weihnachten. Das bedeutet nicht Geschen-

ke kaufen im Überfluss, jeden Weihnachtsmarkt besuchen und Tonnen von Plätzchen backen, sondern sich selber vorbereiten. Innerlich. Zur Ruhe kommen, sich zurücknehmen, bewusst und gezielt auf das Ereignis hinleben, das für uns Christen so wichtig und wertvoll ist.

In dem Bewusstsein ist Warten nicht vertane oder zermürbende Zeit, sondern beglückende, wunderbare, erfüllte und erfüllende Zeit. Und Zeit, die Kraft und Zuversicht gibt über die Adventswochen und Weihnachten hinaus. Die uns ins kommende Jahr begleitet und wir uns auf Neues freuen. Und wir dann wieder das Glück des Wartens erleben, wenn wir zum Beispiel das Ende des Winters und damit die ersten Frühlingsboten ersehnen.

Pfarrerin Decker-Horz



Bingen, im November 2009

Liebe Gemeinde,
Pfarrer Maybach von der Christlich-Satirischen Unterhaltung (kurz C.S.U.) hat uns Anfang November einmal mehr gezeigt, wie wichtig Begeisterung für die Kirche ist. An diesem Abend war die Begeisterung in der Johanneskirche mit den Händen greifbar und ich freue mich, dass wir so viele Menschen in unserer Kirche begrüßen konnten.

In den kommenden Wochen stehen auch wieder viele Gottesdienste und Veranstaltungen auf dem Programm, zu denen wir wieder viele Menschen einladen. Ich hoffe, dass wir mit Ihnen diese Begeisterung teilen können: Wie gut es tut, mit Gottes Stern unterwegs zu sein. In diesem Zusammenhang laden wir am 2. Advent zu einem besonderen Gottesdienst ein. Ab 17:00 Uhr dreht sich alles um den Segen Gottes, mit dem Gott uns auf unserem Lebensweg begleiten will. Wir wollen Raum bieten, dass sich Menschen einzeln segnen lassen, um so diesen Zusage persönlicher und tiefer für sich erfahren zu können. Nähere Informationen dazu auf Seite auf S. 7.

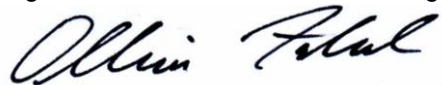
Um Begeisterung geht es auch bei der Vorbereitung der Kirchenvorstandswahlen 2015. Im April gilt es wieder ein neues Leitungsgremium für unsere Gemeinde zu wählen. Dafür suchen wir begeisterte Menschen, die sich in den nächsten 6 Jahren in unsere Gemeinde einbringen und Verantwortung übernehmen wollen. Das ist natürlich erst einmal ein großer Brocken, 6 Jahre, monatliche Sitzungen und die Mitarbeit im Gottesdienst. Doch die Rückmeldungen aus dem Kirchenvorstand zeigen mir, dass viele darin eine sehr sinnvolle Tätigkeit sehen, die ihr

Leben bereichert. Falls Sie unsicher sind, ob Sie das schaffen oder dafür geeignet sind, dann scheuen Sie sich nicht, auf ein Mitglied aus dem Benennungsausschuss zuzugehen. Sie können Ihnen erläutern, wie wir Ihnen helfen würden, in die Arbeit des Kirchenvorstandes hineinzuwachsen. Außerdem ist es auch kein Problem, das Ganze erst einmal auszuprobieren und wenn es dann nicht passt, auch wieder aus dem Kirchenvorstand auszuschneiden. Helfen Sie uns, dass wir wieder einen guten Vorstand finden, so dass sich unser Gemeindeleben weiterhin so gut entwickeln kann (nähere Infos ab S. 10).

In diesem Zusammenhang herzliche Einladung zum Gottesdienst am 4. Advent. Herr Retzlaff wird für seine langjährige Tätigkeit als Kirchenvorsteher durch Propst Dr. Schütz geehrt und wir laden danach noch zu einem kleinen Sektempfang ein.

Bitte beachten Sie die Tütchen für die Spenden von Brot für die Welt, die diesem Gemeindebrief beiliegen. Geben Sie die gefüllten Tütchen einfach im Gottesdienst oder im Gemeindebüro ab – wenn Sie ihre Adresse darauf notieren, schicken wir Ihnen auch eine Spendenquittung.

Unseren Weihnachtswunsch finden Sie auf Seite 8: neue Stühle für unser Gemeindehaus. Helfen Sie uns, dass wir all den begeisterten Menschen auch gute Sitzgelegenheiten bieten können. So wünsche ich Ihnen frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtstage



Pfarrer Olliver Zobel

Vom Glück des Wartens

Gedanken zur Adventszeit

Der Zug hält in meinem Heimatbahnhof. Ich freue mich: Meine Familie hat auf mich gewartet. Da fällt mein Blick auf eine Plakatwand. »Blöd, wer jetzt noch wartet«, schreien mir große, grellbunte Buchstaben entgegen. Ein Medien-Großhandel wirbt für seine Angebote. In der schnelllebigen Konsumgesellschaft bedeutet Warten Frust. Gleich zuschlagen und kaufen, heißt die Devise. Wir wollen alles - und am besten sofort! Aber auf keinen Fall warten. Die Adventszeit ist eigentlich eine Wartezeit - warten auf die Ankunft Jesu Christi. Allerdings wird noch nicht mal ihr Beginn abgewartet. Schon im September sind die Läden voll mit Nikoläusen und Dominosteinen. Auch meine eigenen Planungen für das Fest greifen weit voraus. Ich nehme mir im Advent zu viel vor und gerate unter Stress - Organisationsstress, Besinnungsstress. So kommt mir die besondere Qualität, die die Adventszeit haben könnte, gar nicht in den Blick. Sie wird zur rasch dahineilenden Vorweihnachtszeit.

Warten steht in unserer Gesellschaft nicht hoch im Kurs. Das Warten müssen steht im genauen Verhältnis zur sozialen Hierarchie, konstatierte der Sozialphilosoph Max Horkheimer: »Je weiter oben einer ist, umso weniger muss er warten. Der Arme wartet vor dem Fabrikbüro, beim Arzt, auf dem Bahnsteig. Er fährt auch mit dem langsameren Zug. Arbeitslose warten den ganzen Tag.« So wird das Warten mit dem Sozialstatus verbunden: Wer warten muss, hat offensichtlich den Kürzeren gezogen.

Um Wartezeiten zu füllen, hat der Kölner Verlag *Kiepenheuer&Witsch* die Schöner-Warten- App *Lesen statt Warten* für Smartphones entwickelt: »Ihr Zug hat fünf Minuten Verspätung? Ihre Verabredung kommt erst in zwanzig Minuten?« Je nach Wartezeit kann man aus Texten mit einer Länge zwischen 5 bis 60 Minuten wählen. »Nie war Warten schöner.« Aber mit der App wartet man ja gar nicht mehr. Man macht nur etwas anderes. Und auch für Smartphone-Besitzer gibt es Dinge, die sich nicht beschleunigen oder durch angenehme Unterhaltung überbrücken lassen. »In Wirklichkeit warten wir alle auf das Glück nämlich«, meint Karlheinz A. Geißler, Verfasser eines Buches zum Thema Zeit. Als Titel hat er das Klassikerzitat »Verweile doch, du bist so schön« gewählt. Ja, so wie Goethe in seinem *Faust* schreibt, ist es wohl: In dem Moment, in dem man nicht mehr auf etwas wartet, darf der Augenblick verweilen, darf die Zeit stillstehen. Und sie steht tatsächlich still - zumindest gefühlt: Im Glück ist der Mensch bei sich selbst angekommen. Doch ist das Glück unverfügbar. Und ein Dauerzustand ist es auch nicht. So gehört das Warten zum Menschsein.

Wir wollen alles - sofort!

Jüngst hat die Autorin Friederike Gräff ein Buch zum Thema Warten vorgelegt. *Erkundungen eines ungeliebten Zustands* lautet sein Untertitel. Ich will es lesen und nehme es mit ins Wartezimmer meiner Hausärztin. Natürlich erwarte ich, dass ich warten muss. Denkste ... Ich komme als Erster dran.

Schade eigentlich! Denn später am Tag läuft die Zeit ganz schnell. Die Wartezeit wäre eine stille Zeit gewesen - und ich eine Zeit lang allen Zwängen enthoben. Warten kann also auch etwas Schönes sein. Ich nutze die Gelegenheit zur Frage an meine Ärztin, Dr. Katrin Pelka: Wie geht es einer Medizinerin, die in ihrem Praxisbetrieb warten lassen muss? »Mit einem vollen Wartezimmer muss man professionell umgehen und darf sich nicht aus der Ruhe bringen lassen«, sagt Pelka. Sie selbst hätte im Leben durchaus Phasen gehabt, wo sie das Wartenmüssen positiv erlebt hätte. Die Zeit der Vorbereitung auf ihr erstes Kind beispielsweise: »Da konnte ich mich dem Warten ganz hingeben und mich dem werdenden Leben entgegendenken.« Endlich lese ich in den *Erkundungen* zu den Spielformen des Wartestands und treffe Friederike Gräff zum Gespräch. Komisch: Auch sie kann dem angeblich so ungeliebten Zustand etwas abgewinnen. Gern ist sie immer per Zug in den Urlaub nach Italien gefahren. Seitdem sie fliegt, geht es ihr zu schnell. Es fehlt die Phase der Vorbereitung, die Zeit, dem Ziel auch innerlich entgegen zu reisen, entgegen zu reifen. Ihrem Schlusskapitel hat die Autorin ein Zitat von einem der Großen der deutschsprachigen Literatur vorangestellt: »Ich warte wie ein Rind«, soll Franz Kafka gesagt haben. Aber so kann das natürlich nichts werden mit dem Warten: Rinder warten stumpf und dumpf und wollen nicht innerlich vorbereitet nach Italien reisen. Es muss noch ein anderes, sozusagen »aktives Warten« geben. »Stimmt!«, sagt die Autorin. In ihrem Buch bringt sie ein besonders beeindruckendes Beispiel. Dabei handelt es sich um ei-

ne Untersuchung in einem US-amerikanischen Altersheim: Einer Gruppe von Bewohnern wurde die Möglichkeit gegeben, ihre Besuche und Termine nicht einfach abzuwarten, sondern sie mit zu planen. Eine zweite Gruppe wartete dagegen »im Unbestimmten«. Dabei stellte sich heraus, dass die Bewohner, die selbstbestimmt warteten, nicht nur fröhlicher, sondern sogar gesünder waren.

Wer nicht wartet wie ein Rind, steht anders im Leben. Warten bedeutet, »wohin schauen, seine Aufmerksamkeit auf etwas richten, versorgen, einem dienen, Anwartschaft haben«, definiert denn auch das Deutsche Wörterbuch. Warten im besten Sinne ist also weniger eine passive als vielmehr eine aktive, bewusste Tätigkeit. So wird auch in der Bibel gewartet. Das griechische Wort für »warten« ist »prosdokan«. Die Vorsilbe »pros« macht es deutlich: Im Neuen Testament wird nicht irgendwie dahingewartet, sondern auf etwas gewartet: auf die Verheißung des Vaters, auf das Reich Gottes, auf einen neuen Himmel. Davon können wir Christen von heute uns noch eine Scheibe abschneiden. Auch im adventlichen Warten liegt ein Ersehnen, meint der Theologe Christian Modehn. Wenn Christen »des Herrn harren«, wie es in altertümlicher Formulierung heißt, dann haben sie noch etwas zu erwarten. Das ist gerichtetes, ausgerichtetes Leben: ganz im Hier und Jetzt - und doch auf die Zukunft hin. Klug, wer jetzt noch wartet!

Kai-Uwe Scholz in „Andere Zeiten“
3/2014, S. 23

UND SIEHE, DER STERN GING VOR DEN DREI WEISEN HER,
BEI ER ÜBER DEM ORT STAND, WO DAS KINDLEIN WAR.

(Mt 2,9)



Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit 2014

Adventsandachten: „Lichtblicke“

Jeweils am Donnerstag, 4., 11. und 18.12.2014, um 19:00 Uhr in der Johanneskirche. Wir laden zu besinnlichen 30 Minuten ein, in denen jeweils ein besonderer Lichtblick im Mittelpunkt steht.

Adventscafé

am Mittwoch, 17.12.2014 um 15:00 Uhr im Gemeindehaus

Zu einem gemütlichen Adventscafé laden wir Sie auch in diesem Jahr wieder ein. Mit Geschichten, nachdenklichen Impulsen, Adventsliedern und manchem Ratespiel wollen wir uns auf das Weihnachtsfest einstimmen.

Krippenspiel: „Gott lässt sich finden“

am 24. Dezember 2014 um 16:00 Uhr in der Johanneskirche

Die Kinder der „Kinderkirche“ laden wieder zum Krippenspiel ein.

Christvesper

am 24. Dezember 2014 um 18:00 Uhr in der Johanneskirche

Gott will die Menschen bereits in dieser Welt auf ihrem Lebensweg begleiten – darum wurde Gott Mensch in Jesus Christus. Diese Zusage steht im Zentrum der Christvesper – was heißt das heute nach 2.000 Jahren?

Plätze für Rollstuhlfahrer/innen und Rollatoren werden freigehalten.

Christmette

am 24. Dezember 2014 um 22:30 Uhr in der Johanneskirche

Wir laden Sie ein, bei Kerzenlicht mit ruhigen Liedern und Gedanken nach all dem Festtagstrubel den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

Gottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag

am 25. Dezember 2014 um 10:00 Uhr mit Abendmahl

Der Gottesdienst bietet Raum, um über Gottes Menschwerdung in seinem Sohn noch einmal in Ruhe nachzusinnen, zu beten, zu singen, Abendmahl zu feiern und so die frohe Weihnachtsbotschaft immer tiefer zu verinnerlichen.

Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag mit dem Kirchenchor

am 26. Dezember 2014 um 18:00 Uhr in der Johanneskirche

Gottesdienst zum Jahresende mit Abendmahl

am 31. Dezember 2014 um 18:00 Uhr in der Johanneskirche

Im Internet finden Sie die Gottesdienstzeiten Ihrer
Urlaubsorte unter: www.weihnachtsgottesdienste.de

„Zum Glück gibt's den Segen“

Gottesdienst mit der Möglichkeit zur persönlichen Segnung am 2. Advent
(7.12.2014) um 17:00 Uhr in der Evangelischen Johanneskirche

Der normale Gottesdienst um 10:00 Uhr entfällt !

Glück und Segen – das wünschen sich Menschen gegenseitig bei besonderen Gelegenheiten, etwa am Geburtstag oder zu einem Jubiläum. Ihre Hoffnung: Das Leben möge positiv verlaufen, Gutes soll spürbar werden.

„Zum Glück gibt's den Segen“ – So heißt eine der diesjährigen Aktionen der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (kurz: EKHN). Noch vor kurzem hingen die lila Fahnen vor unserer Kirche und dem Gemeindehaus, darauf eine Gießkanne, aus der es Segen „regnet“. Das Bild ist dabei ebenso schlicht wie klar: So wie der Regen auf jede und jeden vom Himmel fällt, so umfängt auch alle der Segen Gottes.

Im Segen kommt Gott den Menschen nah. In ihm steckt die Kraft Gottes, die geheimnisvoll und auf ganz verschiedene Weise wirkt.

Schön ist: Jeder Mensch darf den Segen Gottes weitergeben. Wer sich bewusst segnen lässt, kann erleben, wie sich Dinge verändern.

Manche Menschen spüren den Segen als Schutz oder Ermutigung, andere als Freude oder Kraft in schwerer Zeit. Weil er so wichtig ist, ist der Segen ein fester Bestandteil eines jeden Gottesdienstes.

Viele Menschen aber erfahren: Was ihnen persönlich als Einzelnem gespendet wird, spricht sie stärker und



unmittelbarer an als das, was allen oder vielen zur gleichen Zeit erteilt wird. Deutlich wird dies etwa dann, wenn wir Abendmahl feiern und jede/r zwischen Wein bzw. Traubensaft und einem persönlichen Segenswort wählen kann.

Der gottesdienstliche Abschlussegens ist deswegen beileibe nichts Minderwertiges. Aber der allgemeine Segen im Gottesdienst und die Einzelsegnung können sich gegenseitig ergänzen und bereichern. Menschen spüren: "Ich werde gesegnet - und Gott geht auf meinem Weg mit." Segen macht Mut und gibt Rückendeckung.

Darum steht der Segen in einem Gottesdienst der besonderen Art am 2. Advent, 07. Dezember um 17 Uhr in der Johanneskirche ganz im Mittelpunkt. An verschiedenen „Segensstationen“ wird es die Möglichkeit geben, sich einzeln segnen zu lassen, das Abendmahl zu empfangen und eigene Fürbitten zu formulieren. Herzliche Einladung!

Vikarin Christina Weyerhäuser

Unser Weihnachtswunsch

Spendenaktion für neue Stühle im Gemeindehaus

Viele von Ihnen haben das Gemeindefest genutzt, um auf den vier Musterstühlen im Gemeindehaus Platz zu nehmen. Danach haben Sie die Rückmeldezettel ausgefüllt, so dass wir einen guten Eindruck gewinnen konnten, auf welchem Stuhl Sie am liebsten Platz genommen haben.

Zwei Stühle lagen recht eng an der Spitze beieinander, die beiden anderen Stühle waren deutlich abgeschlagen. Nach Beratungen im Bauausschuss hat der Kirchenvorstand sich dann dazu entschieden, sich Ihrem Votum als Gemeindeglieder anzuschließen. Damit steht nun fest, dass wir für das Gemeindehaus den Stuhl: COMBISIT A20 SRP der Firma „Permora“ anschaffen wollen. Vielen haben einfach die gepolsterte Rückenlehne

und der Griff sehr gefallen. Auch entsprachen die Proportionen des Stuhles der Mehrheit unserer „Probesitzer“.

Der Stuhl kostet pro Stück 85,00 € und da wir 100 Stühle für das Gemeindehaus brauchen, kommen Kosten in Höhe von 8.500,00 € auf uns zu. Durch das Gemeindefest und weitere Kolle-

kten sind mittlerweile 2.000,00 € zusammen gekommen. Das ist ein guter Grundstock, aber da fehlt natürlich noch eine gute Summe.

**Deswegen unsere Bitte an Sie:
Schenken Sie uns doch einen Stuhl
zu Weihnachten.**

Überweisen Sie uns 85,00 € auf unser

Kollektenkonto
(IBAN: DE07 5605
0180 0030 0050 03;
BIC: MALA-
DE51KRE – Ver-
wendungszweck:
Weihnachtsstuhl)

und nehmen Sie sich eine Stuhlkarte aus der Johanneskirche mit, die wir mit Beginn der Adventszeit dort aufhängen werden. Natürlich bekommen Sie auch eine Spendenquittung von uns, die steuerlich absetzbar ist.

Wir sagen im Namen all der Besucher/innen unseres Gemeindehauses ganz herzlichen Dank für Ihre

Unterstützung. Die alten Stühle sind doch schon sehr in die Jahre gekommen und bei längeren Sitzungen hat man das auch spüren können.

Helfen Sie uns mit Ihrer Spende, dass wir die Stühle dann auch im Frühjahr des nächsten Jahres anschaffen können.

Pfarrer Olliver Zobel



Die Abbildung stellt den Musterstuhl dar. Die Farbe vom Bezug wird letztlich eine andere sein.

„Ja, mache ich – kein Problem“

Ehrung von Herrn Retzlaff durch Propst Dr. Schütz am 21.12.2014

Dieser Satz ist für Herrn Klaus Retzlaff in seinem ehrenamtlichen Engagement Programm. Jeder, der ihn um etwas bittet, sei es um eine Auskunft oder um eine konkrete Hilfe, erhält diese Antwort von einem meist gut gelaunten, gelassen wirkenden Herrn Retzlaff.

Schon über 30 Jahre setzt er sich für die Belange im Gemeinwesen, aber besonders intensiv für die kirchlichen ein. Dafür wurde er schon im März 2012 vom Land geehrt. Eine große Ehre- begründet auf großem, kontinuierlichem Einsatz, der auch noch bis heute gerade in unserer Ev. Johanneskirchengemeinde zu spüren ist. Seit 1984 ist Herr Retzlaff Mitglied im Kirchen- vorstand. Hier ist er nicht nur für An- fragen des Geschäftsführenden Aus- schusses, des Finanzausschusses, des Bauausschusses, des Förderkreises zuständig, sondern er ist auch konkret ausführendes Organ. Zusammen mit Pfarrer Zobel kümmert er sich regel- mäßig um die Finanzströme in unserer Gemeinde und hält so auch mit der Regionalverwaltung Kontakt. Auch wenn es mal hektisch wird, bleibt Herr Retzlaff ausgleichend und freundlich.

Dieses Ehrenamt gleicht einer Wunsch- Vollzeitstelle: unbefristet, un- kündbar und eigentlich unbezahlbar.

Herrn Retzlaffs Engagement strebt aber auch nach Vernetzung kirchlicher Aufgaben im Ev. Dekanat Ingelheim. Hier gehört er seit 1990 der Dekanats- synode an. Besonders verbindend war sein Einsatz beim Projekt „Gemeinsam Evangelisch“ (ab 2010), zu dessen Steuerungsgruppe er gehörte. Hier konnte er aufgrund seiner überge-

meindlichen Vernetzung viele Men- schen ansprechen und miteinander ins Gespräch bringen.

Für „die langjährigen und treuen Diens- te, für all sein Wirken in der Ev. Johan- neskirchengemeinde Bingen und im Ev. Dekanat Ingelheim“ wird Herr Retz- laff am 4. Advent 2014 von Herrn Probst Dr. Schütz die Silberne Ehren- nadel in einem feierlichen Gottesdienst in der Johanneskirche Bingen über- reicht bekommen.

Dazu schon an dieser Stelle „Herzli- chen Glückwunsch“!

Ein kleines Aber bleibt:

Hat Herr Retzlaff überhaupt noch Frei- raum in seinem „Privat“-leben?

Einen Ausgleich zu all seinen Ehren- amtsaktivitäten sucht er in seinem Gar- ten - auch wenn Rücken und Schulter dabei manchmal heftig zwicken. Aber das Schönste in seinem momentanen Leben ist das intensive Spiel mit sei- nem Enkel - hier kann er alles um sich herum vergessen. Entspannend, gera- de in den Wintermonaten, sind für Herrn Retzlaff die Momente, in denen er sich sonntags seiner Briefmarken- sammlung widmen kann.

Auch wenn Herr Retzlaff „erst“ 1956 nach Bingen zugezogen ist, fühlt er sich am Rhein-Nahe-Dreieck wohl und angekommen.

Herr Retzlaff, das Redaktionsteam wünscht Ihnen, dass Sie auch weiter- hin Ihren Satz „Ja, mache ich- kein Problem“ mit viel Freude und Kraft wei- ter leben können. Gottes Segen möge Sie auf Ihrem Lebensweg begleiten.

Hiltrud Tullius

Der Kirchenvorstand

26. April 2015 - Kirchenvorstandswahlen



Am 26. April des kommenden Jahres wird in unserer Gemeinde der neue Kirchenvorstand gewählt. Martin Luther lehnte eine Unterscheidung von Priestern und Laien ab und lehrte das Priestertum aller Gläubigen. Darauf basiert die heutige Leitung der evangelischen Kirchengemeinden: die Gemeindeglieder wählen die Mitglieder des Kirchenvorstandes, der wiederum gemeinsam mit dem Pfarrer/in die Gemeinde leitet.

Der Kirchenvorstand stellt das Leitungsgremium der Kirchengemeinde dar. Seine Aufgaben sind vielfältig und umfassen u.a. die Wortverkündigung, Diakonie und Ökumene. Er hat Mitspracherecht, wenn es um die Ausrichtung und Weiterentwicklung verschiedener Gemeindebereiche, wie z.B. des Kindergartens oder des Gottesdienstes geht, trägt Personalverantwortung und verwaltet das Pfarrvermögen. Das soziale Miteinander in der Gemeinde wird von den Mitarbeitern des Kirchenvorstandes sehr unterstützt. Sie ermuntern zur Mitarbeit in der Gemeinde, kümmern sich um die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter und bemühen sich um eine Vernetzung mit der Kommune und mit den heimischen Vereinen und Institutionen.

Ohne ein paar „Pflichten“ für die Mitarbeiter funktioniert aber auch die Arbeit im Kirchenvorstand nicht. Wichtig ist das Interesse am Gemeindeleben und dem sozialen Miteinander innerhalb der Gemeinde. Engagement und Unterstützung beim Mitarbeiterabend oder dem Gemeindefest gehören ebenso dazu wie die Teilnahme an der mo-

natlichen Kirchenvorstandssitzung. Alle 6

Wochen werden Aufgaben im Gottesdienst übernommen. Jedes Mitglied des Kirchenvorstandes übernimmt zwei Aufgabenfelder aus der Gemeindegemeinschaft, die er/sie bei Entscheidungen des Kirchenvorstandes vertritt und für die er/sie sich einsetzt. Die Arbeit in diesen Ausschüssen kann z.B. im Bereich Finanzen, Jugendarbeit, Kindergarten oder Öffentlichkeitsarbeit liegen.

Die Arbeit im Kirchenvorstand macht Spaß, denn sie bedeutet Mitspracherecht und Verantwortung in der eigenen Gemeinde. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter sind motiviert und arbeiten gerne zusammen. Gemeinsam lernt man die Gemeinde in vielen Facetten kennen und tauscht sich in Gesprächen über den Glauben und christliche Themen aus. Es besteht auch die Möglichkeit an Schulungen/Weiterbildungen teilzunehmen, um sich tiefer in die Gemeinde einbringen zu können. Bei der Mitarbeit im Kirchenvorstand können eigene Erfahrungen oder Kenntnisse aus Familie oder Beruf eingebracht werden. Die Gemeindeglieder wissen die Bereitschaft, dass Sie sich für sie und ihre Gemeinde einsetzen, zu schätzen.

Im Kirchenvorstand werden viele verschiedene Fähigkeiten gebraucht: Diskussionsbereitschaft und Entscheidungsfreude, Teamfähigkeit und Offenheit für andere Menschen, Konfliktfähigkeit und Interesse am geistlichen

Auftrag der Kirchengemeinde. Der Kirchenvorstand setzt sich bei uns aus 13 gewählten Mitgliedern zusammen. Eine Amtszeit beträgt 6 Jahre. Von den derzeitigen Mitgliedern des Kirchenvorstandes haben sich 6 für eine Wiederwahl zur Verfügung gestellt. Damit werden 7 Stellen frei, die interessierten und engagierten Gemeindemitgliedern die Möglichkeit geben sich aktiv am Gemeindeleben zu beteiligen. Doch was genau „ist“ der Kirchenvorstand? Was sind seine Aufgaben, welche Pflichten sind damit verbunden und welche Erwartungen kann der Einzelne damit verknüpfen? Wer darf überhaupt in den Kirchenvorstand gewählt werden?

Jedes evangelische Gemeindemitglied, das am 1. September 2015 das 18. Lebensjahr vollendet hat, kann sich zur Wahl aufstellen lassen. Darüber hinaus hat die Kirchensynode im November 2013 eine wichtige Neuerung beschlossen: Erstmals können konfirmierte 14-17-Jährige zu Mitgliedern im Kirchenvorstand gewählt werden. Dies geschieht in der Gemeindeversammlung, die vor den KV-Wahlen stattzufinden hat. Die Jugenddelegierten haben vergleichbare Rechte und Möglichkeiten wie alle anderen Mitglieder im Kirchenvorstand, volles Stimmrecht bekommen sie aber erst am Tag ihres 18. Geburtstages. Die Tatsache, dass nun auch Jugendliche aktiv im Kirchenvorstand wirken können, ermöglicht das Einbringen generationenübergreifender Ideen. Die Aufgabe des Jugenddelegierten ist eine tolle Möglichkeit sich frühzeitig in der eigenen Gemeinde einzubringen und aktiv am Gemeindeleben teilzunehmen.

Wenn auch Sie neugierig sind, sich auf neue Herausforderungen einlassen

möchten und neue Lösungen suchen möchten, machen Sie doch einfach mit bei der Gemeindegliederarbeit und lassen Sie sich für die kommende KV-Wahl aufstellen. Bitte setzen Sie sich bei Interesse mit unserem Gemeindebüro in Verbindung. Ein Mitglied des Benennungsausschusses wird sich dann umgehend bei Ihnen melden.

Chr. Neubert

Warum arbeiten SIE im Kirchenvorstand und stellen sich zur Wiederwahl zur Verfügung?



Ich möchte Anliegen von Gemeindegliedern wahr- und aufnehmen, diese in die Arbeit des Kirchenvorstandes einbringen und wenn immer möglich mich für deren Konkretisierung einsetzen. Besonders wichtig ist mir bei diesem Engagement den Gedanken einer „Geh-Kirche“, das Aufsuchen der Gemeindeglieder, zu leben, was ich z.B. im aktiven Besuchsdienst und dem Sich-Kümmern um Hilfesuchende (Diakonieausschuss) zu realisieren versuche.

Hiltrud Tullius

Es gibt eigentlich nur einen Grund, warum ich mich wieder für den Kirchenvorstand aufstellen lasse. Die Arbeit macht mir einfach Spaß. Ich kann meine Fähigkeiten sinnvoll einsetzen und Dinge, die mir wichtig sind, auf den Weg bringen.



Heiko Lange

Neues aus dem Kindergarten

Liebe Gemeinde,
Anfang September haben wir die „Spürnasen“ aus dem Kindergarten verabschiedet. Von den Raupenkindern verwandelten sich sieben Kinder zu Schmetterlingen. In der Raupengruppe wird nun jeden Monat ein neues Kind eingewöhnt.

Das Thema der Verwandlung von einer Raupe zu einem Schmetterling passte natürlich gut zu unserer „Gartenparty“ am Gemeindefest. Die Kindergartenkinder führten u.a. das Tanzspiel von der „Raupe Ursula“ auf. Klein und unscheinbar fraß sie sich durch die Pflanzen des Gartens, um dabei immer dicker und länger zu werden. Ein Wunder war geschehen...! Tatsächlich verwandelte sich die lange Raupe in einen Schmetterling. Er flog eine große Runde durch den Gemeindefestsaal, um sich den Zuschauern in seiner vollen Pracht zu zeigen. Den Kindern und den Gästen hat dieses Spiel viel Freude bereitet.



„Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da....“ hört man die Kinder jetzt wieder singen. Herbstzeit heißt bei uns im Kindergarten auch Erntezeit, wir haben gemeinsam die Äpfel von unserem Bäumchen gepflückt, viele davon wurden direkt verzehrt und aus einigen

haben wir eine Apfel-Zimt-Marmelade gekocht. Diese steht nun morgens zum Frühstück bereit. Die Kinder sind der Meinung: „Das ist die beste Marmelade, die es gibt!“

Im Frühjahr diesen Jahres haben wir auf unserem Außengelände ein Hochbeet angelegt und mit den Kindern abgesprochen, was wir anpflanzen wollen. Dieses Beet wurde von den Kindern gehegt und gepflegt und wir konnten schon Radieschen, Karotten, Petersilie und Schnittlauch übers Jahr ernten. Nun waren auch endlich die Tomaten und die Kartoffeln soweit gereift, dass wir ernten konnten. Welch eine Freude! Alles wurde gemeinsam verzehrt und einige Kinder nahmen auch stolz eine Kartoffel mit nach Hause.

Im September fand die Wahl der Elternvertreter unseres Kindergartens statt. Gewählt wurden: Frau Polzer, Frau Hombach, Frau Denkel-Höcker, Frau Luckas-Zinkl, Frau Gonzalez und Herr Brand. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und danken den Elternvertretern des letzten Jahres für ihr Engagement.

In den Gruppen konnten die Laternen der Kinder bewundern werden. Jedes Kind hatte seine Laterne selbst gestaltet. Zwei Pappsteller bildeten die Grundlage, alles weitere war der Phantasie der Kinder entsprungen. So entstanden dabei schon mal rote und grüne Elefanten. Nach dem Martinsfest begann für uns die Adventszeit und wir bereiten uns auf Weihnachten vor.

Ihnen allen eine gute Zeit wünscht

Unser Krippenspiel braucht Mitspieler

Angebote der Kinderkirche

Auch in diesem Jahr soll es wieder ein Krippenspiel geben. Paul Nicolay und die Mitarbeitenden aus der Kinderkirche wollen für den 24. wieder etwas vorbereiten. Unter dem Titel „Gott lässt sich finden“ dreht sich wieder alles um die Geschichte mit der Krippe und dem Kind damals in Bethlehem. Dazu suchen sie aber noch Mitspieler im Alter von 5-12 Jahren.

Sie treffen sich zu den Proben am Samstag 29. November 2014 von 10:00 – 14:00 Uhr und Freitag 5. Dezember 2014, Freitag 12. Dezember 2014, Freitag 19. Dezember 2014 jeweils von 15:00 – 16:30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus.

Bitte melden Sie sich, wenn Ihr Kind an den Vorbereitungen teilnehmen will, bei Paul Nicolay unter nicolay@bingen-evangelisch.de.

Außerdem unterstützt die Kinderkirche auch die Sternsingeraktion der Pfarrgemeinde St. Martin wieder. Wenn ihr



Kinder Anfang Januar mit den Sternsängern durch Bingen ziehen und den Menschen einen Segensgruß zum Jahresbeginn bringen will, melden Sie sich bitte ebenfalls bei Paul Nicolay. Schließlich sind auch wieder interessante Nachmittage für die Kinder 2015 geplant. Hier die Termine zur ersten Orientierung: Sa. 31.01.2015, Sa. 07.03.2015, Sa. 04.04.2015, Sa. 16.05.2015, Sa. 04.07.2015, Sa. 26.09.2015 und Sa. 21.11.2015 jeweils um 10:00 Uhr im Gemeindehaus.



sich unsere Jugendlichen ab 14 Jahren um 18:30 Uhr im Gemeindehaus. Es wird Pizza gebacken, gespielt oder Filme geschaut. Auch gehen sie gemeinsam bowlen oder in den Park am

Jugend trifft sich weiterhin am Sonntagabend

Die Angebote des Jugendtreffs gehen weiter

Alle 14 Tage treffen sich unsere Jugendlichen ab 14 Jahren um 18:30 Uhr im Gemeindehaus. Es wird Pizza gebacken, gespielt oder Filme geschaut. Auch gehen sie gemeinsam bowlen oder in den Park am Mäuseturm zum Beachvolleyball spielen. Es wird ihnen nicht langweilig und der Start in die neue Schulwoche klappt gleich leichter. Wer Lust hat, einfach vorbeikommen. Die nächsten Treffs sind am 07.12.14, 10.01.15 und 25.01.15. Wir sind allerdings auch weiterhin noch auf der Suche nach jemanden Volljährigen, der diese Arbeit mit unterstützt.

Pfarrer Oliver Zobel

Kirchenkonzert am 1. Advent um 17:00 Uhr

Neues von der Kirchenmusik



Am Sonntag, 30. November, 17 Uhr, wird in unserer Kirche, wie es unterdessen gute Tradition geworden ist, die Adventszeit kirchenmusikalisch angestimmt. Leider können wir nun aber doch nicht, wie im jüngsten Gemeindegroß lautstark versprochen, die Bach-Kantate „Nun komm der Heiden Heiland“ (BWV 61) präsentieren; Krankheit bzw. Unfall haben es zwei der Musikerinnen unseres Binger Streichquartetts „Ensemble à quatre“ unmöglich gemacht, ihre Instrumente in gewohnter Perfektion zu spielen. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Gleichwohl wird sich der Besuch unseres Konzerts lohnen. Dekanatskirchenmusiker Gerhard Lommler wird, wie zuletzt im Konzert am 11. Oktober, mit einigen Orgelwerken brillieren. Der mittlerweile weiter verstärkte Kirchenchor wird drei bekannte Adventslieder, originell a cappella gesetzt von unse-

rem komponierenden Dirigenten Andreas Seger, vortragen, des Weiteren Hans Leo Hasslers Motette „Dixit Maria“, Dietrich Buxtehudes „In dulci jubilo“ für Chor, Streicher

und Basso Continuo sowie Andreas Hammerschmidts „Freue dich, du Tochter Zion“ für Chor und Solo-Tenor. Zwei Arien für Sopran von Telemann und Hahn - Solistin: Constanze Sommer - sowie zwei Arien von Bernardi und Händel für Tenor - Solist: Fabian Kelly - folgen. Und wieder wird es eine Uraufführung geben: Ein Streichensemble wird Hans-Georg Hauers neue Komposition „Variationen und Fuge über Händels „Tochter Zion“ zu Gehör bringen.

Auf einen weiteren, besonderen kirchenmusikalischen Höhepunkt gilt es noch hinzuweisen: Am 21. Dezember kommen „The Glory Gospel Singers“ aus New York in die Johanneskirche. Näheres entnehmen Sie bitte der Lokalpresse.

Weiterhin wird der Kirchenchor wieder im Gottesdienst am Zweiten Weihnachtsfeiertag um 18 Uhr mitwirken.

Walter Eichmann

Du bist schick und ich muss schuften

Vortrag über die Situation der Menschen in der weltweiten Bekleidungsindustrie – am 26.2.2015 um 17:00 Uhr im Ida-Dehmel-Saal

Die aktuellen Entwicklungen sind alarmierend. Knapp 1.200 Tote beim Fabrikeinsturz in Bangladesch. Brände in Textilfabriken in Indien. Die Katastrophen in der weltweiten Bekleidungsindustrie reißen nicht ab.

Im Vortrag soll es darum gehen, was uns Modefirmen gerne vor-enthalten. Wo kommt unsere Kleidung eigentlich her, was passiert jenseits der Laufstege und hinter den Nähmaschinen in den Bekleidungsfabriken? Wer macht unsere Kleidung und wer steckt die Gewinne ein?

Die Arbeitsbedingungen in der globalen Textilindustrie sind geprägt von niedrigen Löhnen, langen Arbeitszeiten und mangelnden Arbeitsrechten. Die niedrigen Preise, die Bekleidung und Sportschuhe auf dem Weltmarkt erzielen, lassen sich nur durch ausbeuterische Arbeitsverhältnisse in Ländern wie Bangladesch oder Indonesien realisieren, die die unteren Enden der globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten einnehmen. Durch outsourcing und subcontracting werden Produktionsschritte an Vertragsunternehmen abgegeben; die Auftraggeber können so nicht nur Kosten reduzieren, sondern stellen sich auch aus der Verantwortung, sollte es entlang der Produktions-

kette zu Menschenrechtsverletzungen durch die Unternehmen kommen. AktivistInnen aus Nord und Süd kämpfen dafür, dass die Einhaltung von arbeitsrechtlichen Mindeststandards entlang der gesamten Zulieferkette in der Ver-

antwortung des Mutterkonzerns liegt. Es ist kein Zufall, dass es fast ausschließlich Frauen sind, die unter oft unmenschlichen Bedingungen die hier so beliebte Markenkleidung herstellen. Die Annahme scheint zu sein, dass arbeitende Frauen sich nicht organisieren und keinen Widerstand gegen solche Arbeitsbedingungen leisten.

Im Rahmen der Veranstaltung stehen die Arbeitsbedingungen in der weltweiten Textilindustrie

im Mittelpunkt. Als Referent konnte dafür Dominic Kloos, Geschäftsführer des Ökum. Netzes Rhein-Mosel-Saar mit Sitz in Koblenz, gewonnen werden. Nach seinem Vortrag ist noch Zeit, mit dem Referenten zu diskutieren und mit ihm über Kaufalternativen nachzudenken. Gemeinsam mit dem Eine-Welt-Laden, der Volkshochschule, der Evangelischen Christuskirchengemeinde und dem katholischen Dekanat Bingen laden wir Sie ganz herzlich zu diesem Vortrag ein: am 26.2.2015 um 17:00 Uhr in den Ida-Dehmel-Saal (Freidhof 9, Stefan-George-Haus) ein.

Olliver Zobel



**Der Referent des Abends:
Dominic Kloos.**

Adventskonzert

am Sonntag, 30.11.2014 um 17:00 Uhr in der
Evangelischen Johanneskirche



mit dabei sind:

- Der Evangelische Chor der Johanneskirchengemeinde unter der Leitung von Andreas Seger
- Dekanatskirchenmusiker Gerhard Lommler an der Orgel
- Constanze Sommer, Mezzosopran; Fabian Kelly, Tenor; Ursula Bohmeier-Brandt, Violine; Anna Kogut, Violine; Merle Nerger, Viola; Gunter Ohlemüller, Violoncello; Brigitte Bouwer, E-Piano

Sie laden ein zu einem abwechslungsreichen Konzert zu Beginn der Adventszeit.

Eintritt 10,00 € (ermäßig 8,00 €) – Karten gibt es an der Abendkasse und im Gemeindebüro.

Die Adventsandachten im Überblick

Wir laden Sie wie in den letzten Jahren ein, in der Adventszeit etwas inne zu halten und sich auf Weihnachten einzustimmen. Jeweils ein halbes Stündchen, mit zwei Adventsliedern im Kerzenschein unter der Empore.

In diesem Jahr soll sich alles um das Thema Licht drehen – unter dem Titel „Lichtblicke“ erwarten Sie neue Einblicke. Seien Sie uns herzlich willkommen.

**Die Andachten finden jeweils um 19:00 Uhr
am 4.12., 11.12., 18.12.2014 in der Evangelischen Johanneskirche statt.**

Adventscafé

am Mittwoch, 17.12.2014 um 15:00 Uhr im Gemeindehaus

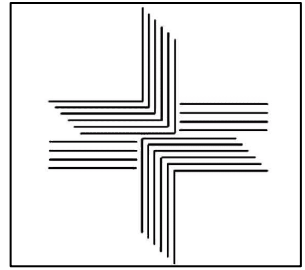
Zu einem gemütlichen Adventscafé laden wir Sie auch in diesem Jahr wieder ein. Mit Geschichten, nachdenklichen Impulsen, Adventsliedern und Ratespielen wollen wir uns auf Weihnachten einstimmen.



Allianzgebetswoche der evangelischen Gemeinden

Di, 13.01.2015 („Fels“ in der Mainzer Straße 41)
und Fr, 16.01.2015 („FeG“ in der Mainzer Str. 11)
um 20:00 Uhr

So, 18.01.2015 um 10:00 Uhr Johanneskirche



Die Freie Evangelische Gemeinde, die Fels-Gemeinde und die Johanneskirchengemeinde laden ganz herzlich zur Gebetswoche der evangelischen Allianz ein, die in diesem Jahr unter der Überschrift „Jesus lehrt beten“ steht. Dabei wird an den Abenden das Vaterunser im Mittelpunkt stehen – das Herzensgebet Jesu, mit dem er damals seinen Jüngern und uns heute eine Hilfestellung geben will, wie man mit Gott reden kann – in aller Offenheit und Direktheit, aber auch in aller Weite und mit Blick auf meine Nächsten um mich herum. Auch wenn das Vaterunser ein uns sehr vertrautes Gebet ist, so bietet die Allianzgebetswoche doch die Chance, das Gebet noch einmal neu zu betrachten und neue Seiten dieses Gebetes zu entdecken – vor allem aber zu spüren, wie Jesus uns auch heute noch mit diesem Gebet einlädt, vor ihn zu treten und mit ihm zu reden.

Der Abschlussgottesdienst wird wieder in der Johanneskirche stattfinden.

Ausblick: Glaubensgespräche in der Passionszeit 2015



Zum vierten Mal bieten wir auch im nächsten Jahr wieder Glaubensgespräche in der Passionszeit an. Gemeinsam mit anderen über den Glauben ins Gespräch zu kommen, ist doch eine bereichernde Sache. Schließlich gibt es immer wieder neue Dimensionen des Glaubens zu entdecken, auch wenn man sich erst einmal vertrauten Fragen und Themen stellt. Und es tut gut, wenn ich über die Grundlagen meines Glaubens mit anderen ins Gespräch komme, denn so festigt sich mein eigener Glauben und ich lerne über meinen Glauben Rede und Antwort zu stehen.

Wir treffen uns wieder jeweils Dienstagabend in der Passionszeit 2015 um 19:30 Uhr im Gemeindehaus und wollen uns für das jeweilige Thema 2 Stunden Zeit nehmen. Durch zwei jeweils 15 minütige Impulse wollen wir unsere Gesprächsrunden anstoßen. Im Zentrum steht aber das gemeinsame Gespräch in mehreren Kleingruppen an diesem Abend. So kann man sich auch untereinander besser kennenlernen und so in die Evangelische Johanneskirchengemeinde einmal hineinschnuppern.

Wir treffen uns wieder jeweils Dienstagabend in der Passionszeit 2015 um 19:30 Uhr im Gemeindehaus und wollen uns für das jeweilige Thema 2 Stunden Zeit nehmen. Durch zwei jeweils 15 minütige Impulse wollen wir unsere Gesprächsrunden anstoßen. Im Zentrum steht aber das gemeinsame Gespräch in mehreren Kleingruppen an diesem Abend. So kann man sich auch untereinander besser kennenlernen und so in die Evangelische Johanneskirchengemeinde einmal hineinschnuppern.

Freud und Leid

Taufen



Merle Zöller am 07.09.2014
Rieke Zöller am 07.09.2014
Bentje Zöller am 07.09.2014
Smilla Surges am 07.09.2014
Maxim Gareis am 07.09.2014
Emily Fee Gareis am 07.09.2014
Sophie Gareis am 07.09.2014
Marcel Adrian Gareis am 07.09.2014
Emily Scheid am 05.10.2014

Trauung



Juennette und Robert Pussehl am 13.09.2014

Beerdigungen



Horst Pflug am 09.09.2014
Franziska Willand am 12.09.2014
Hedwig Winsweiler am 12.09.2014
Heinrich Wechsler am 14.10.2014
Jason Jung am 24.10.2014
Hans Günther Cramer am 31.10.2014
Emil Dietrich Hilkert am 06.11.2014

*Wir wünschen Ihnen ein
frohes und gesegnetes
Weihnachtsfest und ein gu-
tes neues Jahr mit Gottes
Stern auf dem Weg ...*

Die Gemeindebriefredaktion: Elke
Retzlaff, Hiltrud Tullius, Christina
Neubert und Pfarrer Olliver Zobel



Regelmäßige Treffen in unserer Gemeinde



Kirchenchor

donnerstags ab 19:30 Uhr (Gemeindehaus)

Kinderkirche

alle 2 Monate samstags ab 10:00 Uhr (Gemeindehaus)

Jungschar für 10 bis 12 Jährige

dienstags um 14:30 Uhr (Gemeindehaus)

Konfirmandengruppe

freitags alle 14 Tage ab 15:00 Uhr (Gemeindehaus)

Jugendtreff für junge Leute ab 12 Jahre

Jeweils alle 14 Tage sonntags um 18:30 Uhr (Gemeindehaus)

Pfadfindergruppe

Jeweils dienstags - Näheres unter: www.christuskirche-bingen.de

Frauen aktiv e.V

1. und 3. Donnerstag im Monat ab 15:00 Uhr (Gemeindehaus)

Frauentreff

mittwochs alle 14 Tage ab 19:00 Uhr, (Gem.-Haus) nach Absprache

Bibelkreis in Gaulsheim

mittwochs (monatlich) ab 20:00 Uhr in „Marienheim“ (Ansprechpartnerin: Frau Graebisch)

Besuchsdienstkreis

alle drei Monate nach Absprache (Gemeindehaus, Ansprechpartnerin: Frau Tullius)

Freundeskreis Seelische Gesundheit

mittwochs ab 18:00 Uhr (Gemeindehaus)

NA – Narcotic Anonymous

freitags ab 19:30 Uhr (Gemeindehaus)

Anonyme Alkoholiker

dienstags ab 19:30 Uhr (Gemeindehaus)

Deutsche Gesellschaft für Multiple Sklerose




Jeden 4. Donnerstag im Monat ab 18:30 Uhr (Gemeindehaus)

Nähere Informationen und die jeweiligen Ansprechpartner/innen erhalten Sie im Gemeindebüro.

Besondere Termine und Gottesdienste

Do, 4., 11., 18.12.2014	19:00 Uhr	Adventsandachten in der Johanneskirche
Mi, 17.12.2014	15:00 Uhr	Adventscafé im Gemeindehaus
24.12.2013	16:00 Uhr	Krippenspiel
	18:00 Uhr	Christvesper
	22:30 Uhr	Christmette
25.12.2013	10:00 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl
26.12.2013	18:00 Uhr	Gottesdienst mit dem Kirchenchor
31.12.2013	18:00 Uhr	Gottesdienst zum Jahreswechsel

Herzlich möchten wir Sie zu unseren Gottesdiensten einladen.
 Sie finden statt: **jeden Sonntag um 10:00 Uhr in der Johanneskirche.**

-  Am letzten Sonntag im Monat laden wir im Anschluss an den Gottesdienst zum Kirchenkaffee ein.
-  In den Orten Kempten und Gaulsheim ist einmal im Monat ein Gottesdienst:
 Gaulsheim: 2. Sonntag im Monat um 8:45 Uhr in der katholischen Pfarrkirche
 Kempten: 3. Sonntag im Monat um 8:45 Uhr in der Grundschule
-  Jeden Donnerstag um 15:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle im Altenheim Stift St. Martin (jeweils am ersten Donnerstag mit Abendmahl)

WICHTIGE ADRESSEN

- * **Pfarrstelle 1:** Pfarrer Olliver Zobel, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 06721-984152 – eMail: zobel@bingen-evangelisch.de
- * **Pfarrstelle 2:** Pfarrerin Decker-Horz, Kurfürstenstr. 9, Tel.: 0611-1687410 – eMail: decker-horz@bingen-evangelisch.de
- * **Vikarin:** Christina Weyerhäuser, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 14171 – eMail: weyerhaeuser@bingen-evangelisch.de
- * **Pfarrbüro:** Julia Bollenbach, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 06721-14171 – Fax: 06721-17265 – eMail: sekretariat@bingen-evangelisch.de
- Öffnungszeiten:** Di. und Fr von 9:00 bis 12:00 Uhr
- * **Kantor:** Gerhard Lommler, Vorstadt 48, Tel.: 06721-154760
- * **2. Vorsitzender des Kirchenvorstandes:** Klaus Retzlaff, Mainzer Str. 14-16, Tel.: 06721-12278 – eMail: retzlaff@bingen-evangelisch.de
- * **Küster:** Michael Bittner, Hindenburgstr. 2, Tel.: 06721-10897 – eMail: bittner@bingen-evangelisch.de
- * **Raumpflegerin im Gemeindehaus:** Sigrid Endres, Pestalozzi Str. 8, Tel.: 06721-12728
- * **Kindergartenleiterin:** Elke Wiehl, Kurfürstenstr. 9, Tel.: 06721-14578, kiga@bingen-evangelisch.de
- * **Im Internet:** www.bingen-evangelisch.de
- * Unsere Kontoverbindung:
 Johanneskirchengemeinde (Sparkasse Rhein-Nahe):
 IBAN: DE07 5605 0180 0030 0050 03; BIC: MALADE51KRE

WELT-LADEN

Laurenzigasse
 Öffnungszeiten

Mo.:	15:00 – 18:00 Uhr
Di., Mi & Fr:	10:00 – 13:00 Uhr 15:00 – 18:00 Uhr
Do:	10:00 – 18:00 Uhr
Sa.:	10:30 – 13:00 Uhr

WELT-LADEN

Herausgeber: Evangelische Johanneskirchengemeinde Bingen
 Redaktion: E. Retzlaff, H. Tullius, Fr. Neubert
 V.i.S.d.P: Pfarrer Olliver Zobel

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 31.1.2015

